**Gottesdeenst in mehr Spraken, Hippolitkark Amelinghausen, 27. April 2014**

**Predigt to Apg 2,1-18, Prädikant Hartmut Schulz**

Die Gnod von unsem Herrn Jesus Christus und God sin grode Leiw schall tosom mit den Hiligen Geist bi uns wesen. Amen

Leiwe Gemein,

Siche sünd dee meisten, dee hier sitte dout, schon mol in Uttland west. Meist is dat je in Urlaub. Dat is gewiß schön und interesant. Dor givt dat fööl Neeis to seehn. Fööhles ist in Utland anners. Und besonners is dat dee Sprock. Siche, englisch, datt könnt schon Vööle, un toum Deil ok französisch. Owe mit de annern Sprocken, dormit ist datt gor nich so eenfach. Dat gat schon dormit los, wenn eene sick watt to ääten köpen will. Dor mutt man ok mol de Hännen un Feüt mit to hülp nehmen.

Hütt morn sünd wie nich in Uttland un doch hört wee so fehl verschieden Lüüd in eehr Muddesprock schnacken. In düsse Goddesdeeinst hütt, dor is dat alns betten wat anners as süß. We hört dat allns in die veschiedensten Sprocken. Ok de Prädcht is hütt nich up hochdütsch, se is up platt. Owe ick denk, dat is de Sprock, de noch am meisten vestohn ward.

Wi kummt dat eigentlich, datt de Minschen so veschiden schnacken dout? Dat wär doch fehl einfache, wenn dat nur en Sprock gäm dä. Jede könn denn jeden vestohn. In Uttland könne wee uns mit aallen Minschen watt veteeln. Jedeein könn de anner vestohn. Wär dat nich schön!

Un so ha God dat woll ok plont. Jedenfalls häit datt so in us Bibel. To Anfang häwt ahl Minschen ein Sprock schnackt. Owe denn sünd sei to grotspurich worn. Wie häwt datt eesten jä in de Läsung vun dat ohle Testament hört, wi datt dor in Bobel wässt is.

Dat givt siche Lüh, däi en poor Sprocken schnacken könnt, over ick glöw, dor is keine bi, de all de Sprocken, de wi hüt hier hört, vestohn kann. Deshalw häwt we düsse Goddesdeinst hüt „Goddesdeinst in dusend Sprocken“ heiten loten. Ob de Eehr giwt dat owe noch veel mehr Sprocken. Ick glöv meist, ok de kloocken Lüh wäeit nich genau, wie vöhl datt egentlich gäm dait.

Owe eeine is dor, de kennt se aahl. He kann se ok aahl vestohn, jede een. Dat is us Herrgodd. He kennt jede Sprock. He vestaht jeden een. Döswegen kann jedeäen ahlns wat eem bedrückt dat för Gott in sin Muddesprock utbreden. Dat is ok gout so. Stellt se sick mol fär, wee mössen est hebräisch leern, wenn wee to God bäden wolln. Dat wer doch leeg.

Wee häwt jetzt hüht so fähle Lüd in so veele Sprocken schnacken hört un ward se noch hörn. Un doch gaad aalns no een hen. Und dat is uns Herr Jesus Christus. Dat is wee mit dee Fohns hier. Ut aal Ecken löppt dat tosom tou dat Krütz, öwe Jesus. Ok hei vestad alle Sprocken, ok vestad jedeein. Denn hee ist je dee Jung von uns Herrgodd.

Dat is nu bald tweedusend Johr her, dor sün in Jerusalem een Barch Lüh tosomkohm. See kähmen ut vöhle Länner. Dat wär eene richtige bunte Mischung. Dor wär ordentlich wat los.

Denn, mit eenmol wär dor een huulen, as wenn son Sturm ingang is. Over see künnen keen Luftzuch föhlen. Datt wär schon eene komische Sog. Watt har datt tou bedün? So häwt see sick woll frocht.

Un denn käm dor Petrus mit sine Apostel. See füngen an to schnacken. Un watt för een Wunner. Jedeeen könn se vestohn. Datt wör gor nich to begriepen. We könn datt angohn? De Minschen kähmen dor schon mol up komische Gedanken.

Owe Petrus, de verklor sem dat. Dütt is keen Minschenwark. Dor hat een anner sin Hand in Spööl. Dat is datt Waak von us Herrgodd. He hat sin Hilligen Geist up dee Eehr kohmen lotten. Und dormit is Godd denn ok ganz dicht bi us.

Dörch sin Geist kann hee us hörpen. Und datt passiert oftmols, ohne datt we datt maacken doot. Vööhle waat sick nu veelicht frogen: Goddes Geist, watt is datt? Ick käw dorvon bit lang nix maackt! Ick kann nur sägn: Mik günn datt freuer ok so. Ick könn dormit nich all to föhl anfangen. Godd sin Geist, de kannst Du nich anfooten, nich seehn, ok nich höörn. Wee maak ick nu, datt de Geist dor wär?

Hee kummt gans häimlich, still un liesen. De Geist sümst, de maackt wee nich, ower wie könnt datt maacken, wenn he uns bistoon hätt. Ick will mol vesöcken, datt an een Bispöl to vetelln, wi ick dat oftmols maacke do.

Ick sitt bi mine Prädicht an min Computer. Ick veseuk, watt venünftiges uptoschriebn. Ower so recht fahlt mick nix dortou in. Dor wart schreebn und wedder löscht. Denn säch ick mick: Watt moxt du dick aleen dine Gedanken. Hol di doch Hülp. Dor is doch eene, de kann dat föhl bede as du. Dat is uns Herr Jesus Christus. He hat us doch vesprocken uns imme to hölpen. Dörch emm könnt wee us Herrgodd anschnacken. Ick sett mi denn hen, falt mine Hännen und beet to emm.

Un denn, mit eenmol, koomt de Gedanken. Min Finge sind gonich flink nou, um datt aalns up to schriebn. Un so waat dorvon doch noch watt. Un doran maack ick denn. Dor hat Godd mick sin Hiligen Geist schickt. De hat mick bistohn. Un denn kann ick nich anners: Ick kann denn nur noch säägn: Danke Herr för dine Hülp. Alleen ha datt nix worn.

Godd will uns gern hölpen. Dat is genau so, as wi Öllern us Kinne gerne hölpen dout. Owe, we möt dortou mit emm schnacken. Und dat is been. Un denn kummt ok Hülp. Owe oft anners, as we uns datt dacht häwt. Wee mööt vor allen oopen dorför wesen. Denn koomt we ok dorhinne, denn leernt we em kenn.

Un de Geist, de kann föhl mehr as we denken dout. He kann dat ok moocken, datt den Minschen domols in Jerusalem allns vestohn häft.

Owe vestohn, datt is ok wedde son Sook. Vestoot den Lüüd sick ümme, ok wenn se de glicke Sproock schacken doot? We oft passiert datt, datt eene watt seegn dat, un een anner vestaat ganz watt anners. Dor fööhlt sick einer open Tön peert, owe dee anner hat datt gor nich so meint. Und schon ist Striet un Larm dor. Dat liicht ok oftmols doran, datt nich richtich tohört ward.

Dor ward een dail hört und datt passt een nich. Denn ward oft in Geddanken affschalt un de Rest nich mehr richtch upnohm. Un schon is dat dor. De een wunnert sick, datt de anne mucksch is un de anner föhlt sick upn Töön peert.

Ick denk mik, wie könn föhl Street ut en Weg gohn, wenn wie us anwöhn dehn, de anne richt to to hörn. Un denn könnt we ok noch mol nohfrogen: „We hast du datt denn meint?“.

Datt is nämlich gans wichtich: dat we miteenanne schnacken doot. Ok wenn we veschieden Meenungen häft. Oft hölpt datt, wenn wee us in die anne sin Situatschon vesetten doot. Lott uns doch mol vesöcken to vestohn, wie dee anne feüln dat.

Wenn datt de mocken daat, de uns gegenöwe sitten deit, ward he vilicht ok nohdenklich un öwelächt sick, watt he sächt. Wenn sick doran aal Minschen holen dään, denn gäf dat wenege Striet ünner den Lüüd. Denn könn man so manchen Arge ut en Wech gohn. Und at gült öweall, in de Familien, in de Noberschaft, in Veeinen un letzlich up de ganze Eehrd.

Un ick denk mick so, denn sind we up de richtige Wech dorhen, wo uns Jesus Christus hem will. Ick denk dor an datt, wie he uns vetellt hat, datt wie eerst de Balken ut us Oohg trecken schölt, eehr we up den Splitter bi us Nove kicken doot.

He hat ok to uns secht: We schölln uns aal we Bräuers und Schwestes veholen. Und datt gült nich nur in uns Familien, odder de in de Noveschaft sünd odder dei us Sproock schnackt doot. Nee, datt gült ok för alle Minschen ut alle Länner. Denn wie stoht aal tohoopen in Globen.

Bi uns, hier in Dütschland, ward je all lang nich nur dütsch schnackt. Datt is mit de Tid een richtiget Sprockengemisch worn. Ick dennk dor nich nur an de veschiedenen Dialekte oder ok dütsche Sprocken. Denn ok Plattdütsch ist je eeine eigene Sprock. Hier oppen Land maackt man datt noch nich so wie in de Stadt. Owe ok hier bi us in Amelinghusen givt datt schon föhle veschiede Sprocken. Must nur touhörn. We seiht datt je hier hüt in uns Kerk. Und ick find datt enfach wunnebor, datt we hier aal tosomkom sünd, um hier Kerk to hooln. In aal de veschieden Sproocken gääft we Godd de Ehr, dee hei vedeint hat, de emm tostaht. Datt is doch wat wunnebores.

Dat is doch schön, datt de Globen nich von de Sprock afhängen dat. Jede een kann de Wech to Jesus Christus und dormit ok tou Godd finnen, egol, we heei schnacken dat.

Denn föhr Godd sünd alle Minschen glick. Egal we see schnack dot, odder wat för Hutfaarf see hem doot. Jesus Christus het secht: Sin Vode, dee will alle Minschen bi sick hem. Un dee Wech dorhen, dee gat nur öwer emm, unsern Herr Jesus Christus. Hee mockt de Wöhnung dor boben föhr uns ferdich.

Deshalw schölln wee uns ok Meüh gem, datt we uns unernnanne vestoht., ok wenn wee dormit nich ümme investohn sünd, watt de anner mocken dat. Denkt we doran: De annern sünd ok nich ümme dormit investohn, watt we mockt. Dat mööt we uns ümme ver Ogen holen.

Und eens schölln wee ok nich vegetten. Wenn we einmol in Uttland sünd, denn freit we uns doröwe, wenn die Lüüd, de dor tohus sünd, veseucken dout, uns to vestohn. Und genau so gaht datt ok de Menschen, de ut anne Länder to uns komt. See häwt denn ok eehr Meüh uns to vestohn. Und see häwt Meüh uns begriepen to lotten, watt see egentlich von uns wüllt.

Veseuckt we doch eenfach mol dee anner, un besünners de, de ut Utland koomt, een beten to vestohn. Denkt wee doran, aal hat Godd leiw. Denn gift dat gewiss ok wenege Striet.

So we wee hüt hier in de Kerk freedlich mit een anner umgoht, trotz de veschiedenen Sprocken, so müss datt in de ganze Eehrd sin. Denn han we dat Paradies up Eehr. Dat wär schön. Owe datt licht nich aleen in uns Hand. Owe we könnt in lütten wat dortou doon. Dat hölpt schon wat. Un wenn föhle watt lüttes doon dout, denn kann dor doch wat groots von waarn. Denn goot we een Schritt dortou, wat uns Herrgott von uns will. Denn koomt wee all tosom ünne dat Krütz, von aaln siede wi hier de Fohns. Und gewt wie denn Godd de Ehr, de emm tostad. Jedeeein kann dat in sien Muddesprock doun. Heei freit sick öwe jedeneein.

Amen